

24. bis 26. Juli

„Spectaculum floral“ heuer erstmals im Herzogschloss

Floristmeister-Ausstellung vollzieht einen Ortswechsel

Das Herzogschloss wird nächstes Wochenende zum Schauplatz einer der schönsten Ausstellungen, die Straubing zu bieten hat: Erstmals präsentieren die angehenden Floristmeister in dem historischen Gemäuer ihre Kunstwerke, die sie im Rahmen der praktischen Prüfung anfertigen. Die Besucher lernen dabei Räume kennen, die sie sonst nie zu Gesicht kriegen. Wann kommt man schon mal in die Schlosskapelle? Oder in die Kellerräume unter dem Rittersaal? Passend zum neuen Ausstellungsort lautet das Thema „Spectaculum floral – Mittelalter trifft Gegenwart“.

Sicherheitsbedenken sind der Grund, warum die Ausstellung heuer nach fünf Jahren nicht mehr im Alten Schlachthof stattfindet. Vor allem die „Villa“, das ehemalige Verwaltungsgebäude direkt an der Heerstraße, hat den Verantwortlichen Kopfzerbrechen bereitet: „Wir konnten dort nicht alle Brandschutzauflagen der Feuerwehr erfüllen“, erklärt Johann Dilger, Leiter der Berufsschule III, der die Kommunale Fachschule für Floristik angegliedert ist. Er ist sehr froh über den neuen, sicheren Standort.

Nach anfänglicher Skepsis seien mittlerweile auch die Absolventen, Fachlehrer und Helfer von dem Ortswechsel begeistert. Denn das neue Domizil hat viel mehr zu bieten, als es auf den ersten Blick scheint. Die alte Schlosskapelle zum Beispiel eignet sich hervorragend, um dort den Brautschmuck – heuer in Kranzform – zu präsentieren. Von dort führt ein Rundgang weiter über den Hof zur Reitertreppe. Bereits unter den beiden Nussbäumen wird man auf die ersten Pflanzarbeiten stoßen. Die handgefertigten Gefäße stehen dafür zum Teil schon bereit. Gefüllt werden sie bei der Prüfung mit Pflanzen, die den Absolventen zugewiesen wurden, zum Beispiel Lavendel, Rosmarin, Thymian, Sonnenhut, Duftgeranie oder Hauswurz. Weitere Pflanzarbeiten sind auf dem Weg die Treppe hinab sowie

in dem kleinen Hof am Fuß der Treppe platziert. Von diesem Hof führt eine Tür in den Keller des Herzogschlosses unter dem Rittersaal. Dank der dicken Mauern ist es hier herrlich kühl. In den Kellerräumen und -gewölben werden die farbigen Raumteiler ausgestellt. Die Grundgerüste sind ebenfalls schon fertig und warten darauf, bei der Prüfung mit Blumen bestückt zu werden. „Das sind die einzigen Räume, wo wir in die Decke bohren durften, weil es nur Betondecken sind, nichts historisches“, erklärt Britta Schäfer, die fachliche Leiterin der Floristmeisterschule.

Ausgeklügelter Rundgang zu verschiedenen Schauplätzen

Durch einen Gewölbegang, in dem rechts und links die Blumensträuße zum Thema „Mittelalter trifft Gegenwart“ aufgereiht werden, gelangen die Besucher zu einer Gittertüre in der Außenmauer und auf eine Treppe, die zum Fußweg entlang der Donau führt. Diesen gehen sie ein kurzes Stück entlang Richtung Adler und treten dann durch eine weitere Tür in den Multifunktionsraum unter der Stadtbibliothek. Hier erwarten den Besucher „florale Sitzgelegenheiten“, die die Absolventen für einen historischen Zeitzeugen des Mittelalters anfertigen müssen. „Gewählt wurden unter anderem Karl der Große, Thomas von Aquin, Elisabeth von Thüringen, Barbarossa und Johanna von Orleans“, erzählt stellvertretende Schulleiterin Elisabeth Wittmann. Von diesem Ausstellungsraum steigt man schließlich über ein paar Treppenstufen hinaus in den Agnes-Bernauer-Garten, wo zum Abschluss drei Pflanzarbeiten mit Efeu, Rosen und Erdbeeren zu sehen sind.

Die Besucher dürfen auf jeden Fall gespannt sein – auf den neuen Ausstellungsort und natürlich auf die floralen Kunstwerke der Floristmeister. Der Eintritt zu der Ausstellung von 24. bis 26. Juli kostet im übrigen fünf Euro.

-cla-



Die Vorbereitungen für die praktische Prüfung der angehenden Floristmeister laufen auf Hochtouren. Familie und Helfer sind vor Ort im Herzogschloss, um mitanzupacken. Das Bild oben zeigt Friederike Schulz aus Uelzen beim Aufhängen des Grundgerüsts für ihren Raumteiler, der mit 15 Kilo Kaffeebohnen beklebt ist. Zur Prüfung wird sie ihn mit exotischen Blumen zum Thema „Blühendes Afrika“ füllen. Im Bild rechts Sophie Metzger aus Würzburg: Sie beklebt ihre „florale Sitzgelegenheit“ für den Mittelalter-Theologen Thomas von Aquin mit unzähligen gepressten Kleblättern als Zeichen für die göttliche Dreieinigkeit.

